



*Ich bin Mitglied und möchte ihnen eine kurze Geschichte mitteilen und den Lesern eine Möglichkeit zeigen, wie Katzen und Vögel im Garten miteinander leben können.*

*Den Garten haben wir naturnah gestaltet: eine kleine Blumenwiese, Hecken, Obstbäume. Wir verwenden keinen Kunstdünger. 2010 habe ich im Betriebsgelände der Voestalpine zwei kleine Katzen unter Paletten gefunden. Seither wohnen sie in meinem Keller in einem 30 m<sup>2</sup> großen Zimmer und können durch eine Katzenklappe jederzeit in den Garten. Beide sind sterilisiert. Sie sind Jägerinnen und fangen meine gefiederten Freunde. Einmal habe ich sie erwischt, wie sie bei der Vogeltränke einen Vogel geschnappt haben. Darauf habe ich die Vogeltränke auf einen Stamm gestellt und den Stamm mit einer aufgeschnittenen Alu-Dachrinne verkleidet. Das tat ich auch bei den Bäumen, an denen Nistkästen befestigt sind. Übrigens bekommen die Vögel jeden Tag frisches Wasser und im Winter, wenn es sehr kalt ist, wird warmes Wasser eingefüllt und die Wasserschale isoliert, so friert das Wasser erst nach Stunden und die Vögel haben länger Zeit, um zu trinken. (gekürzt, Red.)*

*Rudolf Weimann,  
4222 St. Georgen an der Gusen*

## FLUGPLATZ WELSER HEIDE

### Taufe

Am 4. August 2012 wurde der Zivillflugplatz Wels in „Flugplatz Welser Heide“ umbenannt. Damit hebt der dort ansässige Fliegerclub „Weiße Möwe“ die Bedeutung des Flugplatzes als Schutzgebiet für den letzten Rest der „Welser Heide“ hervor. Dies ist umso mehr zu würdigen, als Naturschutz und Fliegerei sich gewöhnlich schwer vereinen lassen.

Zur Vorgeschichte: Seit Teile des Flugplatzareals von Betriebsansiedlungen bedroht sind, die die Stadt Wels vehement befürwortet, ist auch der NATURSCHUTZBUND zur Verteidigung angetreten. Haben doch hochgradig gefährdete Tierarten, wie der Große Brachvogel oder die Furchenbiene *Lasioglossum setulosum*, auf den verbliebenen Flächen der einstigen Welser Heide überlebt. Eine Verkleinerung des Flugplatzes würde das zweifache Aus bedeuten: einmal für den Flugbetrieb und einmal für die Magerwiesen und Halbtrockenrasen – die Lebensgrundlage vieler weiterer gefährdeter Arten. Bereits vor gut 10 Jahren haben naturverbundene Mitglieder des Fliegerclubs dies erkannt und dafür gesorgt, dass nicht mehr gedüngt und die Mahd auf das Notwendigste beschränkt wurde – der Erfolg lässt sich sehen!

Persönlichkeiten, wie Bernd Lötsch, Helmut Pechlaner und Michael Rosenberger, Umweltsprecher der Diözese Linz, ließen es sich nicht nehmen, die Symbolkraft der Taufe mit ihrer Anwesenheit zu unterstreichen. In einer seiner meisterhaften Reden meinte Bernd Lötsch: „An starken Tagen haben wir über 10.000 Starts und Landungen am Airport Welser Heide – fast alle ohne Lärm und Abgase, denn zahlreicher als Cessna und Piper verkehren hier an die 100 Brutpaare Feldlerchen (*Alauda arvensis* – die A Lauda Air sozusagen), sogar 10 Paare des gefährdeten Brachvogels (*Numenius arquata*) und zahllose Kiebitze (*Vanellus vanellus*) mit ihren, auch von Piloten, bewunderten Flugkünsten.“

Josef Limberger, Obmann des NATURSCHUTZBUNDES OÖ, nahm in seiner Ansprache die örtliche Politik und die Stadt Wels in die Verantwortung, endlich für eine Unterschutzstellung der Welser Heide einzutreten: „Man kann politisch nicht nur verlieren, wenn man einmal zugibt, einen Fehler gemacht zu haben“. HA



© Wolfgang Schrif

Alle freuten sich über die gelungene Taufe!

### Wer Fehler macht, sollte sie auch zugeben

Leider hat sich im letzten Heft 2-2012 beim Beitrag über Vöcklabruck, Seite 19, zweiter Absatz, ein Fehlerteufel eingeschlichen und der Text wurde versehentlich gelöscht. Es müsste heißen: „Heuer feiert die Stadt 20 Jahre Klimabündnis-Gemeinde und ist stolz, dass sie bei den Allerersten war, die den Beitritt unterzeichnet hat. Vöcklabruck hat mittlerweile einen geprüften „Mobilitätsmanager“ und damit eine versierte Ansprechperson für nachhaltige Mobilität.“

Natur und Land-Leser und Biologe, Mag. Clemens Purtscher aus Wien, hat uns auf die fehlerhafte Artbeschriftung auf Seite 23 aufmerksam gemacht: Es ist das Foto des Kleinen Schillerfalters und nicht des Großen. Herzlichen Dank!

